

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Realismus – Kunst an der Schwelle zur Wirklichkeit	1
1.2	Fontanes Realitätseffekt oder ‚ars est celare artem‘	4
1.3	Topographien als Kultur(er)zeugnis	10
1.4	Fontanes topographischer Blick: „ich bin nämlich <i>Kartenmensch</i> “	12
1.5	Forschungsstand	18
1.6	Zur Rezeptionsgeschichte von „L’Adultera“	22
1.7	Finden und Erfinden: Fontanes arrangierte ‚Wirklichkeit‘	26
2	Szenen einer Ehe	31
2.1	„Commercierrath Van der Straaten, Große Petristraße 4“	31
2.2	Am Morgen: Frühstück in der Großen Petristraße	38
2.2.1	Auftritt der Kommerzienrätin	38
2.2.2	Die Marktszene – Melanies melancholischer Blick	46
2.2.3	Ankunft der ‚Adultera‘-Kopie	50
2.2.4	Der Ehebruch – topographisch prädestiniert	66
2.3	Am Mittag: „Dazwischenkunft eines Dritten“	70
2.3.1	Melanies Zimmer	70
2.3.2	Ankündigung eines Dauergastes	76
2.4	Am Abend: Abschiedsdiner in der Großen Petristraße	89
2.4.1	Der engere Zirkel	89
2.4.2	Ein Heimweg in der Equipage	101
2.4.3	Heimweg der medisierenden Räte	108
3	Außerhalb der Stadt	115
3.1	Die Tiergartenvilla	115
3.1.1	Die Villa als ambivalenter Sehnsuchtsort Melanies	116
3.1.2	Auftritt: Ebenezer Rubehn	126
3.1.3	Die Tiergartenvilla als venezianische Villa	131
3.2	Landpartie nach Stralau	139
3.2.1	Ankunft und Spiele auf dem Wiesenplan	144
3.2.2	Löbbeke’s Kaffeehaus	151

3.2.3	Überfahrt nach Treptow oder das rechte Paar findet sich	165
3.2.4	Die Bootsfahrt als Imagination Venedigs	173
3.3	Im Palmenhaus der Tiergartenvilla	176
3.3.1	Taufe und Imagination Rubehns als Bartholomäus	176
3.3.2	Der Tiergarten als Jagdgebiet	180
3.3.3	Vorspiel: „Unsere Scham ist unsere Schuld“	184
3.3.4	Höhepunkt: Im ‚Hot-House‘	191
4	Zwischen Ehebruch und Flucht	205
4.1	Heiligabend in der Gemäldegalerie	205
4.2	Gang zur Jägerstraße	210
4.3	Silvesterball im Hause Gryczinski	215
4.4	Abschiedsgespräch mit Van der Straaten	221
4.5	Melanie verlässt die Große Petristraße	232
4.6	Droschkenfahrt zum Anhalter Bahnhof	235
5	Flucht „Nach Süden“	245
5.1	Innsbruck	245
5.2	Verona	248
5.3	Florenz	254
5.4	Rom – Verhinderte Buße, Hochzeit und Depression	260
5.4.1	Hochzeit und Landpartie nach Tivoli	260
5.4.2	Die Villa Farnesina als Ort der Erinnerung an den Ehebruch	264
5.4.3	Die Via Catena als zweite Große Petristraße	271
5.5	Venedig	283
5.6	Interlaken	293
6	„Herzensheimath“ – Rückkehr des Ehepaares Rubehn nach Berlin	299
6.1	Die Mansarde als ambivalenter Wohnort	299
6.1.1	Wohnen im Tiergartenviertel	299
6.1.2	Die reizende Mansarde als ‚Hot-House‘	304
6.2	„Die Gesellschaft ist unversöhnlich.“	310
6.2.1	Reaktionen der Gesellschaft: Zwischen Ächtung, Neugier und Milde	310
6.2.2	„Die Kinder sitzen überall zu Gericht, still und unerbittlich“	320

6.3	„Ein neues Leben!“	330
6.3.1	Ehekrise im Hause Rubehn	330
6.3.2	„Zusammenbrechen der Rubehn’schen Finanz-Herrlichkeit“	335
6.3.3	Gemeinsamer Arbeitsweg im Tiergarten	348
6.4	„Versöhnt.“	356
6.4.1	An der Löwenbrücke	356
6.4.2	„Julklapp“	360
7	Fazit und Ausblick	369
	Technische Hinweise	375
	Siglenverzeichnis	377
	Literaturverzeichnis	379